

selbst, zu Plymouth (in Massachusetts), die erste englische Niederlassung, aus welcher in wenig Jahren die Colonien Massachusetts (1621), Neu-Hampshire (1623), Rhode-Island (1634) und Connecticut (1636) erwuchsen. *)

Die ersten Ansiedler fanden in dieser Gegend kein einziges einheimisches Hausthier, sondern mußten sie erst aus Europa dorthin verpflanzen. Die Indianer hielten Anfangs mit den Ansiedlern Freundschaft; als diese aber in kurzer Zeit sich immer weiter ausbreiteten, verschworen sich jene zu ihrer Ausrottung. Dieß bewog diese Colonien in einen Verein zu ihrer gemeinschaftlichen Vertheidigung zu treten, worauf sie sich die vereinigten Colonien von Neu-England nannten (1643) und einen Congress bildeten. **)

Das Gedeihen dieser Colonien der englischen Puritaner gab auch andern, in England gedrückten, Religionspartheyen den Muth zur Niederlassung in Amerika. Im Jahre 1632 erhielt Cecilius Calvert, ein katholischer Baron von Baltimore (in Irland), vom Könige Carl I. einen großen Küstenstrich an der Chesapeek-Bay zum Eigenthum, und siedelte sich hier mit einer großen Anzahl seiner Glaubensgenossen an. Ihre neue Heimath wurde, zu Ehren der Königin Henriette Marie, Maryland, und der Hauptort Baltimore genannt. Noch größere Fortschritte machte die Colonisirung von Nord-Amerika nach der Restauration des engl. Thrones, unter König Carl II., welcher (im Jahre 1664) seinen Bruder Jakob, Herzog von York, mit den Ländern vom Flusse Hudson bis zum

*) Im Jahre 1629 waren in diesen englischen Colonien schon 120 Ortschaften mit 40 Kirchen erbaut. Diese Colonien zusammen behielten den Namen Neu-England.

**) Rhode-Island war nicht in diesem Vereine begriffen.